

6. Bildung, Forschung, Innovation



Vision

Das Wallis verfügt über ein qualitativ hochstehendes Bildungs-, Forschungs- und Innovationssystem (BFI), angepasst an das sozio-ökonomische Umfeld, belastbar und allgemein zugänglich. Das Wallis ist ein führendes Zentrum im alpinen Raum für die Forschung und die Innovation im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, der Energie, der aus der Digitalisierung heraus entstehenden neuen Technologien für Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Bereich der Güter und Dienstleistungen, welche mit der Lebensqualität, dem Wohlergehen und der Gesundheit der Bevölkerung verbunden sind.

Herausforderungen

Im nationalen Vergleich sind die Walliser Schulleistungen sehr gut. Die Anzahl Personen ohne nachobligatorische Bildung bleibt jedoch hoch. Die wachsende Heterogenität der Bevölkerung, veränderte Lebens- und Mobilitätsformen, und die veränderten Anforderungen der Wirtschaft an die Fachkräfte stellen neue Herausforderungen dar, um die Exzellenz des Bildungsbereichs und seiner Rahmenbedingungen (personelle und finanzielle) erhalten zu können.

Die Förderung einer „grünen“ Wirtschaft, welche die Ressourcen bewahrt, sie wirtschaftlicher verwendet und dazu anregt, deren Verbrauch vom wirtschaftlichen Wachstum zu entkoppeln, sollte auf einer stärkeren Verbindung von Bildung und Berufswelt basieren.

Innerhalb der Gruppe der OSZE-Länder steht die Schweiz im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen an der Spitze. Im Wallis liegt der Anteil an Arbeitsplätzen in Hochtechnologie- und Wachstumsbranchen unter jenem anderer Kantone. Die Positionierung des Wallis als Kompetenzzentrum für Forschung und Innovation muss kultiviert und verstärkt werden, um seine langfristige Attraktivität zu gewährleisten. Diese Verstärkung muss die wichtigen Entwicklungen der letzten Jahre miteinbeziehen (Energypolis, Antennen der UNIL, der UNIGE et der EPFL, HES-SO), sich aber auch auf eine endogene Entwicklungsstrategie abstützen.

Schliesslich ist ein verbessertes Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und deren Herausforderungen bei Kindern und Jugendlichen im obligatorischen Schulalter beim Eintritt in das Berufsleben erforderlich. Es gilt, zukünftige Bürger auszubilden, welche beispielsweise fähig sind, die Interaktionen zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten der Welt, die sie umgibt, zu erfassen sowie die Konsequenzen ihres eigenen Handelns und dessen Tragweite einzuschätzen.

Strategische Ziele

- Den Zugang zu einer qualitativ hochstehenden Bildung für alle gewährleisten, ohne physische, geschlechtliche, soziale, ökonomische oder kulturelle Diskriminierung, und brachliegende Talente mobilisieren.
- Der Wirtschaft qualifizierte Fachkräfte sichern, welche sich lebenslang weiterbilden und damit ihre Arbeitsmarktfähigkeit erhalten können.
- Ein attraktives und diversifiziertes tertiäres Bildungsangebot entwickeln (HF, FH, UNI), vorzugsweise „in Walliser Hand“, um die Abhängigkeit von anderen Kantonen verringern zu können.
- Innovative Bildungsmodelle fördern, mit einer ausgewogenen Finanzierung aus verschiedenen Quellen (öffentliche Hand und private Organisationen).
- Den Walliser Forschungsstandort erhalten und stärken und den Innovationstransfer hin zu den lokalen Unternehmen sicherstellen.
- Die Innovationsfähigkeit und der Fähigkeit zum Unternehmertum erhalten und stärken, insbesondere bei den jungen Menschen.
- Die Sensibilisierung und das Verständnis für nachhaltige Entwicklung in der Ausbildung aller Schulstufen erhöhen.

- Auf die Vereinbarkeit von Bildung und angewandter Forschung mit den Bedürfnissen der Walliser Wirtschaft achten.
- Das kulturelle Angebot ausbauen und kulturelle Netzwerke als Elemente zur Erhaltung und Entwicklung von Humankapital im Wallis sowie zum Erhalt einer reichhaltigen und vielfältigen Ausdrucksfähigkeit in der Gesellschaft stärken.
- Die Zweisprachigkeit (Französisch/Deutsch) stärken und Englischlernen fördern.
- Die Agrarforschung in den strategischen Bereichen der Landwirtschaft ausbauen.

Kennzahlen

- Sechster Rang des Kantons Wallis (deutschsprachig) betreffend der Leseleistungen (PISA 2012).³⁶
- Dritter Rang des Kantons Wallis (deutschsprachig) betreffend der Kompetenzen in Mathematik (PISA 2012).³⁷
- 32.3% : Anteil der dauerhaften Wohnbevölkerung über 15 Jahren alt und ohne post-obligatorische Schulbildung im Wallis (2016, CH : 24.2%).³⁸
- > 9'500: Anzahl der Lernenden im Wallis.³⁹
- > 42'000: Anzahl der Schüler, Studierenden, aller Schulstufen, bis Maturität bzw. Diplom.⁴⁰
- 5'827: Anzahl Walliser Studierende in Hochschulausbildung ausserhalb des Kantons (Semester 2015-2016).⁴¹
- >1'000: Hochqualifizierte Arbeitsplätze in Bildungs- und Forschungsinstitutionen im Wallis (HES-SO Valais-Wallis, EPFL Valais Wallis, Idiap, Fernuni, etc.).⁴²